

Kommunikationsstudie „Sport & Konversion“

-Eine Bürgerstudie-

Stand: 19.08.2013

Sport als Baustein der Stadtentwicklung in der Konversion

Ein Vorwort zur „Bürgerstudie“

Im Zuge der Bürgerbeteiligung der 1000 Ideen waren Beiträge zu Sport, Gesundheit und Bewegung zahlreich.

Noch in den Eckpunkten II entschied der Gemeinderat:

„Die Zusammenarbeit von Vereins- und Breitensport in Verbindung mit Natur und Gesundheit soll auf den Spinelli Barracks, Benjamin-Franklin-Village und Coleman Barracks und in Weiterentwicklung der Sportparkidee als Beitrag zur „Sportstadt Mannheim“ vorangebracht werden.“

Dafür haben sich Zukunftslotsinnen engagiert und ein ehemaliger Leistungssportler und Unternehmensberater, Jochen Meißner, bot seine Expertise an in zahlreichen Kontaktgesprächen zu Vereinen und Einzelsportlern und Verantwortungstragenden Hauptgedanken in einer Studie zusammenzufassen. Dies erfolgte im ersten Halbjahr 2013.

Gleichzeitig liefen Gespräche mit und im Fachbereich Sport und Freizeit sowie dem Sportkreis und vor Ort, so dass diese Studie jetzt Anlass für vertiefte Betrachtung werden kann, quasi jetzt gilt es Entscheidungen zu fällen, welchen der Kernideen „die Stadt“ planerisch „offiziell“ nachgehen soll.

Das leitende Motiv der Studie ist u. E. beachtlich: im Mittelpunkt steht kein „Wunschkonzert“ des Sportes, sondern der Wertewandel in Lebensstil und Sport, der nun, Jahrzehnte nach Festlegung der wichtigsten Sportstätten, dank der Konversion neue Ausblicke erlaubt. Was muss neu zusammengedacht und ggfs. getauscht werden? Was kann die Konversion beitragen, damit alle Menschen in Mannheim am Ende mehr von „Sport, Bewegung und Natur“ haben?

Natürlich eröffnet der Tausch von Flächen auch neue Aufgaben außerhalb der Konversion, die erst gelöst werden müssen. Vielleicht wird auch manches nicht gelingen. Auffällig ist jedoch auf den ersten Blick, dass nun nach dem Grüngürtel und dem ZeitStrom-Projekt auch der Sport entlang der „Nordumgehung“ von Mannheim in quasi 6 Sportzonen (vom Oststadtzentrum über Nord bis zum Wegenetz) denkt- eine riesige Chance für die Stadtentwicklung.

Wir hoffen dass diese Studie von Herrn Meißner mit Unterstützung der Stellungnahmen von Sportkreis und Fachbereichen die nächsten Jahre konstruktiv belebt und Chancen eröffnet, die die Konversion bietet.

Dr. Konrad Hummel
Konversionsbeauftragter

Vorwort des Autors

„Mannheim ist eine Sportstadt. Allein im Umkreis der Spinelli Barracks sind mehrere Tausend organisierte Sportler aktiv. Im Sportpark Mannheim befindet sich ein Olympiastützpunkt für Leichtathletik und Bundesleistungszentren für Hockey und weibliches Kunstradeln.“

Der geplante „Konversions-Grüngürtel“ berührt fünf Konversionsflächen. Er verläuft durch den Sportbereich Rhein-Neckar-Stadion, Sportpark Mannheim, Bürgerpark Feudenheim, Sportbereich Ost entlang den Vereinen in Käfertal, Sandhofen Schöna, bis zur Coleman Kaserne.

Konversion verleiht dem in Vereinen organisierten Sport, aber auch den unorganisierten Sportlern, also Familien und anderen, welche keinem Verein angehören, ungeahnte Möglichkeiten sich im Grüngürtel und den Konversionsflächen zu entfalten.

Mannheim erhält durch die grüne Verbindung der vorhandenen Mannheimer Sportbereiche und Parks ein völlig neues und viel schöneres Stadtbild.

So könnten Sportvereine eine neue, besser geeignete Heimat finden. Durch die Konversion könnte aus Zukunftsvisionen Wirklichkeit werden, wie die Errichtung eines Wassersport- und Erlebnisparks in Coleman.

Anmerkung:

Die Studie reflektiert die Ergebnisse von Gesprächen und Workshops mit Bürgern, Fraktions- und Bürgervertretern, Sportvereinen, nicht in Vereinen organisierten Sportlern u. a. m.

Die Argumente waren unterschiedlich und spiegelten nicht in jedem Falle ihre ungeteilte Meinung wieder.

Sportstadt am Grünzug

Sportzonen, die kooperativ zusammenarbeiten

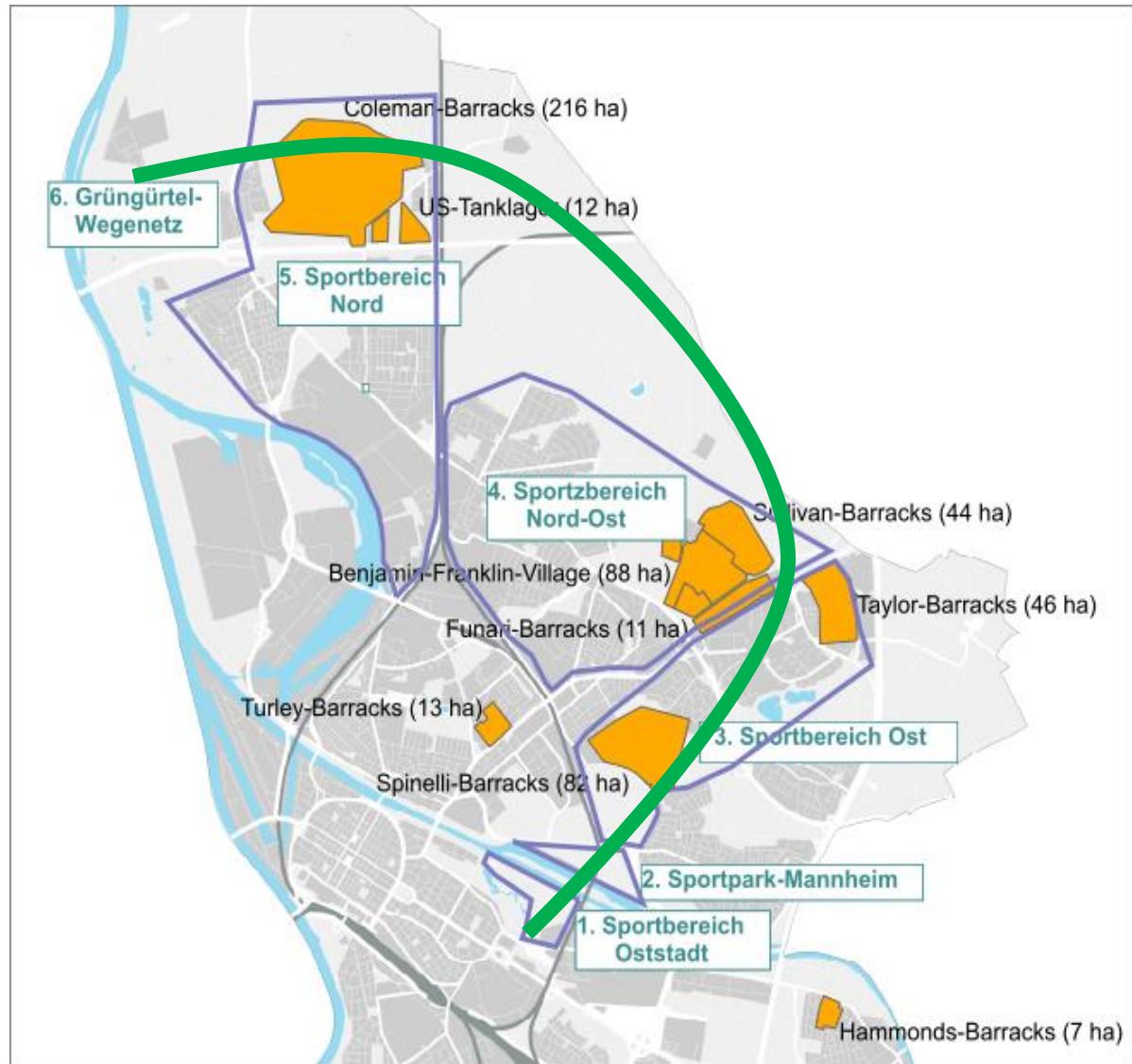
- Sportbereich Rhein-Neckar Stadion
- Sportpark Mannheim
- Sportbereich Ost
- Sportbereich Nord-Ost
- Sportbereich Nord

Entwicklungs-Konzept ,wie Teile von

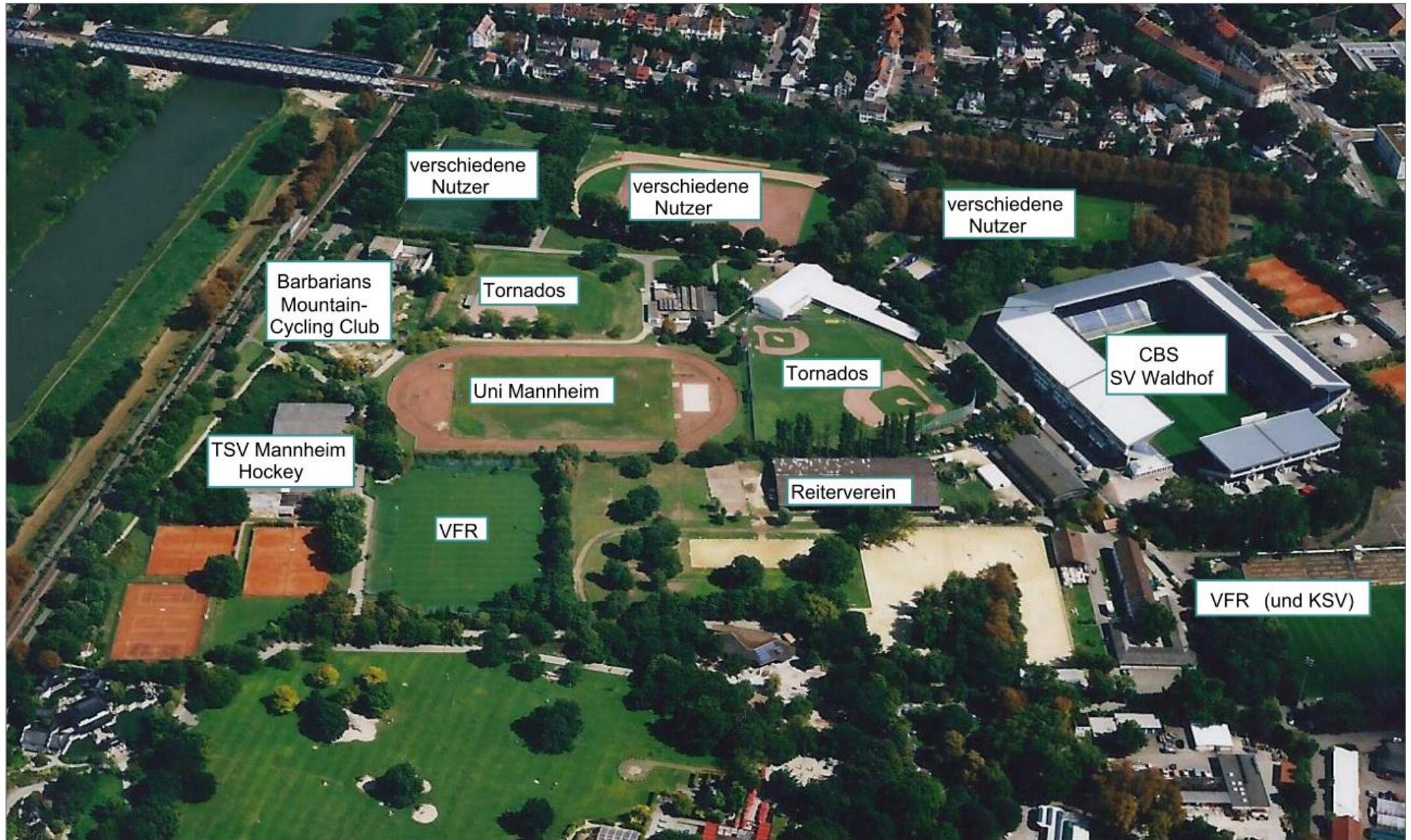
- Coleman Barracks
- Benjamin Franklin Village
- Taylor Barracks
- Spinelli Barracks

durch ein Bündnis von Breiten- und Spitzensport

- in Vereinen
 - in freier, vereinsunabhängiger Form
 - Gesundheitssport und
 - allgemeiner Bewegungskultur
- genutzt werden können.



Sportbereich Rhein-Neckar Stadion



Sportbereich Rhein-Neckar Stadion

Situation:

- Die Sportvereine sind über Jahrzehnte gewachsen.
- Die Sportwelt und die Bedarfe haben sich verändert. Teilweise geänderte Anforderungen sind am Standort nicht mehr erfüllbar.
- Neuostheim, Oststadt und Schwetzingerstadt sind belastet, insbesondere bei Veranstaltungen durch Fananreise (zum Teil mit massiver Polizeikontrolle, wegen drohender und auch erfolgter Ausschreitungen), Parkdruck, Abfallhinterlassenschaften etc.

Konsens:

(Div. Workshops mit den Vereinsvertretern)

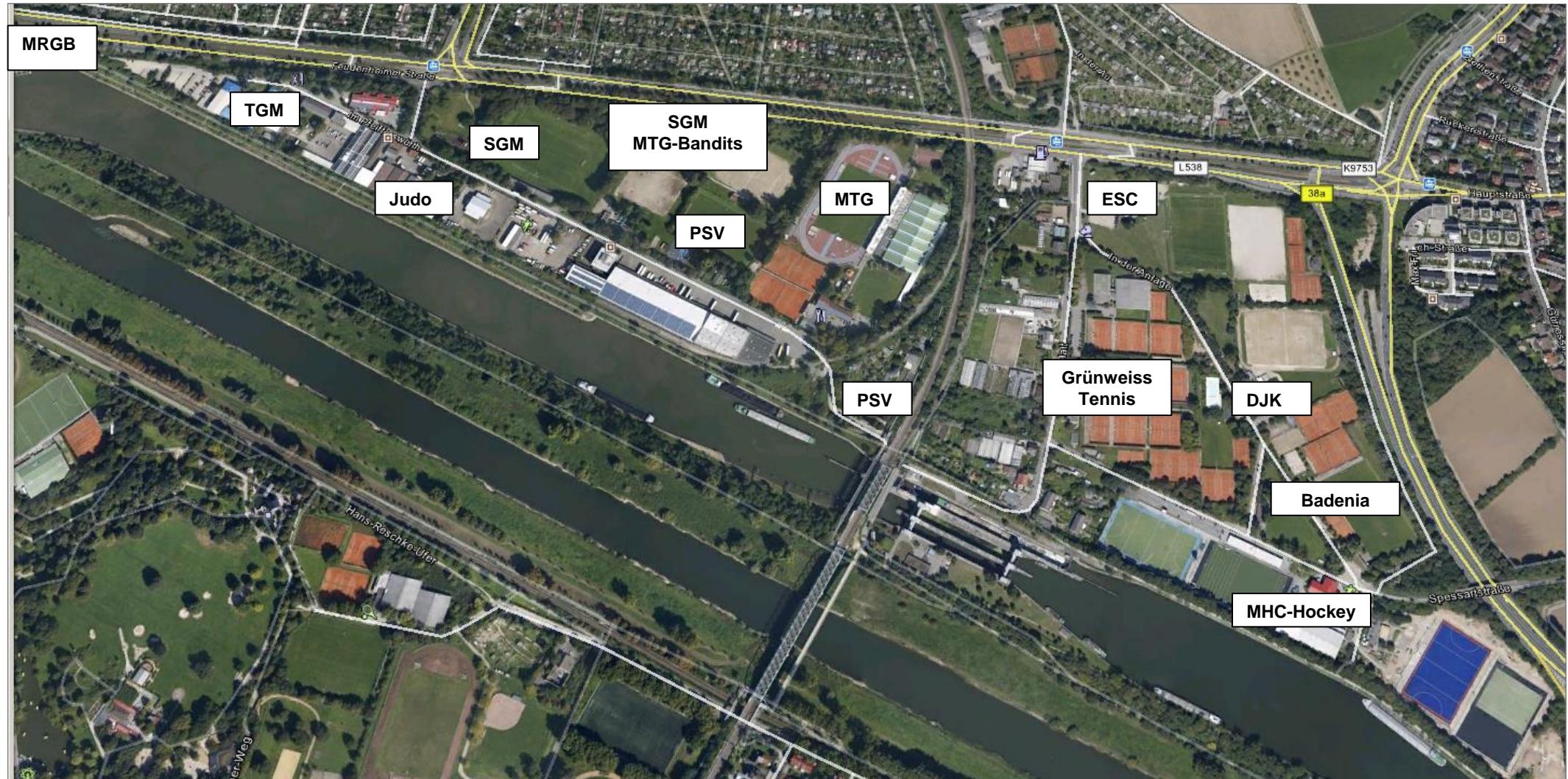
- Konversion ermöglicht die Oststadt umzugestalten.
- Ohne konkrete Szenarien zu nennen wurde angedeutet, dass sich die Vereine hier einer grundsätzlichen Neuordnung (Verlagerung in andere Stadtgebiete) nicht widersetzen würden, wenn die Rahmenbestimmungen so sind, dass sie von den Vereinen und ihren Mitgliedern getragen werden können.

Schlussfolgerung:

- Es besteht die Chance die vom Sport belegten Flächen frei zu bekommen.
- Verlagerung (incl. Carl-Benz-Stadion) in Konversionsflächen ggf. auch ins Mühlfeld (Reiter)
- Vereine können die in Jahrzehnten gewandelten Anforderungen und Probleme (z. B. Belastung der Anwohner) bewerkstelligen und lösen
- Mannheim kann die äußerst wertvollen Flächen einer neuen Nutzung zuführen und den Stadtteil aufwerten.

Sportpark Mannheim

in der Metropolregion Rhein-Neckar



Sportpark Mannheim

in der Metropolregion Rhein-Neckar



Situation:

- Die Vereine haben in den letzten 15 Jahren in einer effektiven Kooperationsgemeinschaft zusammengearbeitet und den Sportpark verwirklicht.
- Sich wandelnde Anforderungen wurden durch interne Geländetausche und Anpassungen bewerkstelligt.
- Sportanlagen wurden teilweise sportparkintern verlagert und neu gebaut.
- Neue Vereine und Einrichtungen haben sich angesiedelt bzw. tun es noch.
- Ausblick: Durch eine Veränderungssperre kann langfristig Industriegelände zu sportlichen Nutzung gewandelt werden.

Konsens: (Div. Workshops mit den Vereinsvertretern)

Konversion

- Ein unmittelbarer Bedarf in Konversionsflächen auszuweichen besteht derzeit nicht.
- Weitere Diskussionsansätze sind gemeinsame Nutzung von Bauten und Flächen in Spinelli, hierzu die Ausführungen „Sportzentrum Ost“ (S. 9).
- Die BUGA, wird als große Chance gewertet. Man wird sich intensiv im Thema „Neckarsprung“ einbringen. Straßen- und Parkverhältnisse im Neckarplatt bedürfen dringend einer Überarbeitung. Das Problem besteht seit Jahren, es verschärft sich durch Bundesliga-Hockey und Tennis. Es besteht Hoffnung, dass durch die BUGA eine Lösung zwangsläufig gefunden werden muss.

Anmerkung: Eine vorgeschlagene Verlagerung der Hundesportvereine in Konversionsflächen ermöglicht ebenfalls eine Verbesserung der Parkplatz und Wegesituation

Sportbereich Ost



Sportbereich Ost

Situation:

- Die Vereine haben im Oktober 2012 eine Kooperationsgemeinschaft beschlossen.
- In mehreren Workshops wurden Ideen zur
 - kooperativen Zusammenarbeit
 - Konversion und
 - BUGA

diskutiert und zu Themen zusammengefasst.

Konsens aus den Diskussionsbeiträgen:

- Gemeinsamer Umbau - Gebäude/Hallen und Flächen in Spinelli
- Bestandshallen, Hallen für INDOOR Sport allgemein, Ausbau der Vereinsangebote um gemeinsame Aktivitäten (Breitensport-Turnen, Gymnastik, Gesundheitssport etc.)
- Freiluftsportanlagen mit Spiel- und Trainingsflächen für Jedermann rund um das „Haus der Begegnung“
- Bestandsgebäude „Haus der Begegnung“
für Geschäftsstellen der Verbände, Verwaltungsräume, Schulungs- und Seminarzentren, temporäres Wohnen für Sportler bzw. Studenten, Jugend- Gästehaus oder auch Internat.
Hier besteht ein gemeinsames Interesse mit dem (Spitzen-) Sport im Sportpark Mannheim und dem Kulturdorf Spinelli (z.B. AKKU).

Die BUGA wird als große Chance gewertet. Man möchte sich beteiligen, eingebunden werden.

Sportbereich Ost II

Situation:

- Die Spielfelder des TVK 1880 und DJK (städt. Sportanl-Kä-Süd) befinden sich in dicht besiedeltem Wohngebiet. Anwohner fühlen sich durch den Spielbetrieb, insbesondere bei Wettkämpfen, gestört.
- Im Zuge der Neuordnung des Spinelli-Geländes bietet sich eine Verlagerung an.

Konsens:

- Verlagerung der Anlagen im Rahmen der sich durch „Konversion Spinelli“ ergebenden Möglichkeiten nach Südosten (Vogelstang-Wallstadt). Mit dem Fall der Zaunanlage Spinelli bleibt die Erreichbarkeit wie bisher erhalten und das Rott rückt ins Einzugsgebiet des Vereins. Der Sportbereich Ost wird aufgewertet.
- Auf der freien Fläche bieten sich die Möglichkeiten die „Frischluftschneise“ mit Wasserflächen zu ergänzen und eine Parklandschaft zu gestalten.



Sportbereich Nord-Ost

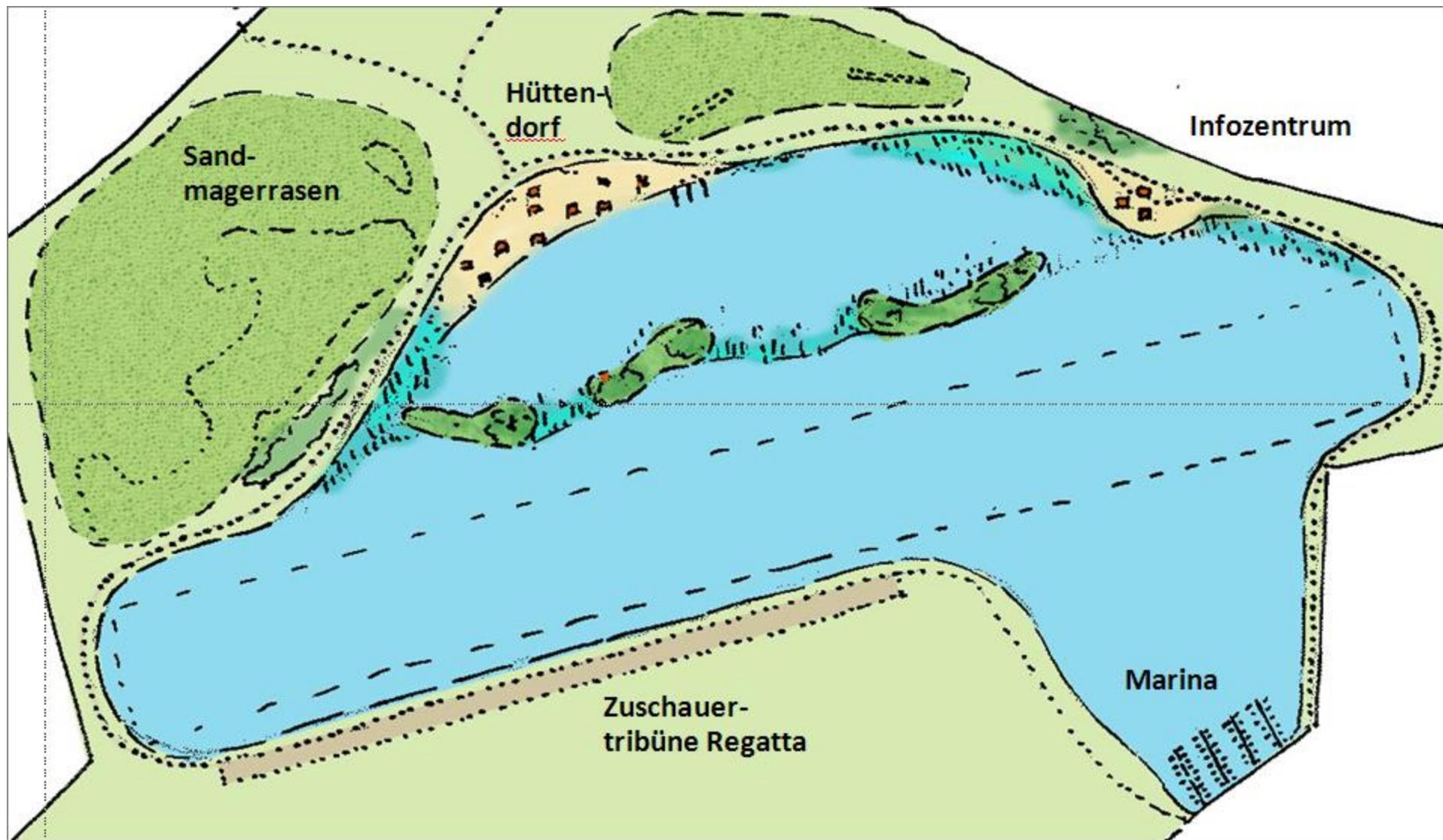
Situation:

- Die Sportanlagen der Konversionsliegenschaft Benjamin Franklin Village stehen für eine Nachnutzung ab voraussichtlich 2014/2015 zur Verfügung.



Wasser- und Erlebnispark Nord

Vision



Wasser- und Erlebnispark Nord

Vision

Situation:

- Bürger-, Fraktions- und Vereinsvertreter (u. a. Aktionsbündnis Nord) diskutieren über ihre Zukunft mit der Vision „Wasser- und Erlebnispark“ in Coleman.
- Es gibt verschiedene Ausprägungen und Vorstellungen, die in einem Gesamtkonzept berücksichtigt werden können .
- Die Wasserstudie besagt, dass Coleman für die Wasser- und Erlebnisparkidee geeignet ist mit welcher der Freizeitwert für die Bevölkerung sowie eine Klimaverbesserung gefördert wird.

Konsens:

- Schaffung einer Wasserlandschaft, die so ausgelegt werden kann, dass viele Sportarten und Freizeitmöglichkeiten für alle Bevölkerungsschichten realisierbar werden. Sowohl mit Wasser als auch mit Wegen und (Trend-) Sportanlagen.
- Schaffung eines Demenzgartens (mit Demenztherapiezentrum).
- Es gibt Interessen einen Golfplatz zu integrieren.
- Wohnbebauung, in begrenztem Umfang als Ergänzung.
- Ausgestaltungsmöglichkeiten für das Thema „Zeitachse, Geschichte zum Anfassen“.
- Aber auch, breite Ablehnung gegenüber einer „Industrialisierung“ von Teilgebieten.

Schlussfolgerung:

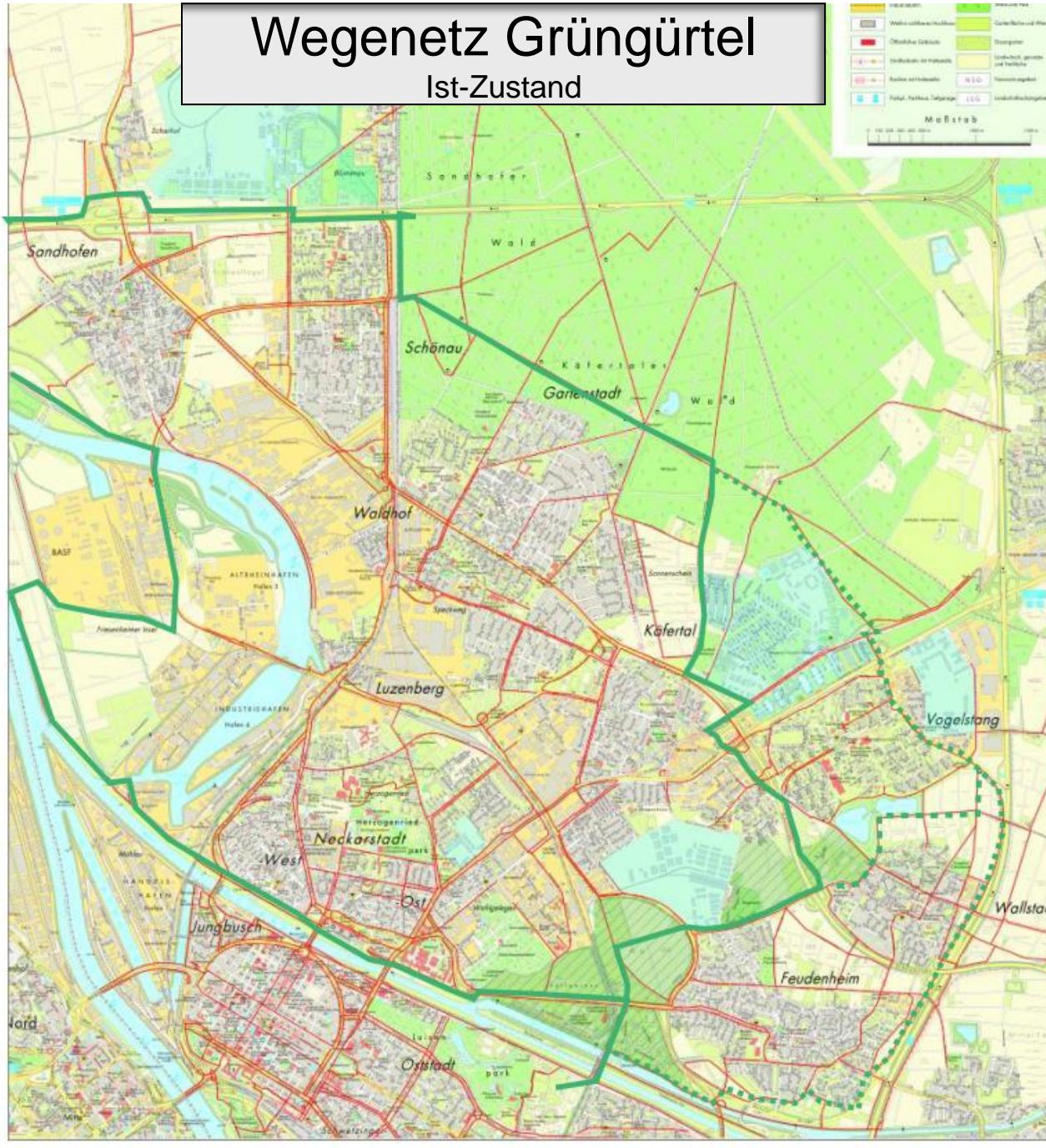
- Konkretisierung der Möglichkeiten für einen Wasser- und Erlebnispark.
- Sortierung und Bündelung der Ideen zu einem konkreten Projektplan.
- Abstimmung, soweit möglich, mit Bürgervertretungen (Aktionsbündnis, Fraktionen etc.).
- Konkretisierung Sportarten, Vereine, Verbände etc., die Interesse haben sich hier anzusiedeln bzw. ihr Angebot zu erweitern dabei auch Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten.
- Ziel: Basis schaffen zur Beauftragung einer Machbarkeitsstudie.

Wegenetz Grüngürtel

Ist-Zustand

Situation:

Sportliche Fortbewegung ist mit einem Wegenetz von ca. 40 Km in unterschiedlicher Qualität bereits möglich.

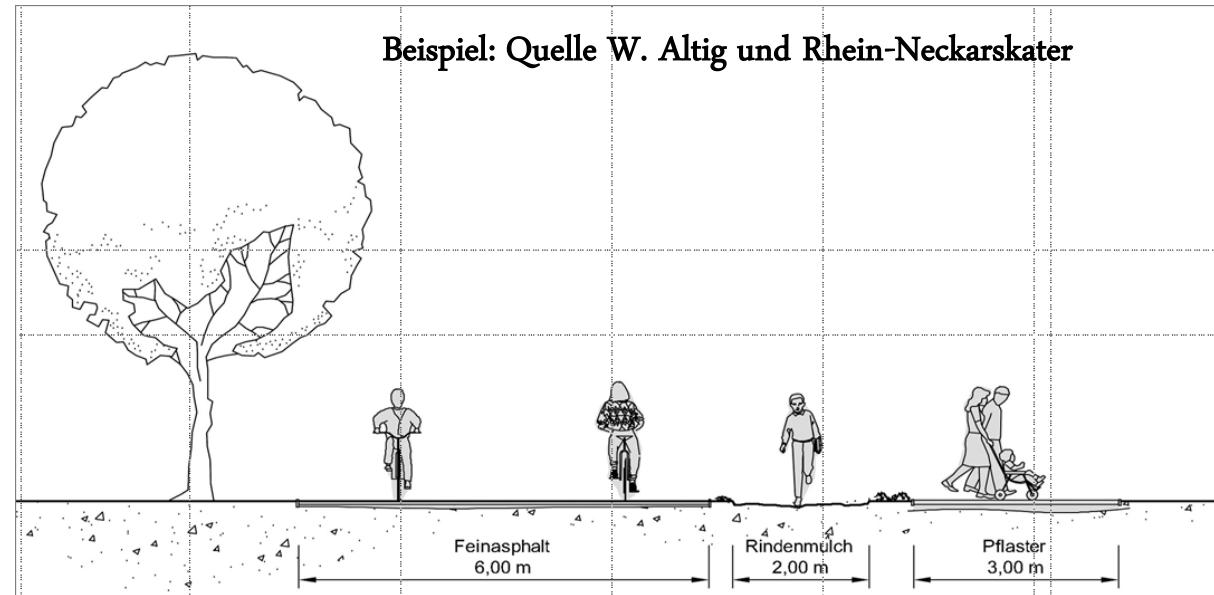


— heutige fahrbare Grüngürtelweg
- - - - Alternativroute

Wegenetz Grüngürtel

Möglichkeiten

- Qualitative Verbesserung der Durchgängigkeit des gesamten Grüngürtels, durch den Ausbau des Wegesystems, Schaffung von Verbindungen und Abbau von Barrieren.
- Berücksichtigung der verschiedenen Anforderungen der einzelnen Sportarten wie Radfahren, Jogging, Skating, Nordic Walking, Spazieren gehen, Wandern, Inliner, Handbiker usw.
- Schaffung von punktuellen Sportangeboten entlang der Strecke.
- Schaffung von Ruhepunkten.



Anmerkung und Empfehlung:

Es sind verschiedene Bereiche und Interessentengruppen teilweise unabgestimmt mit diesem Thema unterwegs. Es sollte eine Projektorganisation aufgebaut werden, mit der das Thema systematisch abgearbeitet wird und in dem die verschiedenen Gruppierungen „synchronisiert“ werden. Hierzu gehört auch eine gestraffte Projektkontrolle (Steuerkreis).

Impressum

JM Prolog Consulting
Unternehmensberatung PROzess- und LOGistikoptimierung
Jochen Meißner
Gundelsheimer Str. 25
68259 Mannheim

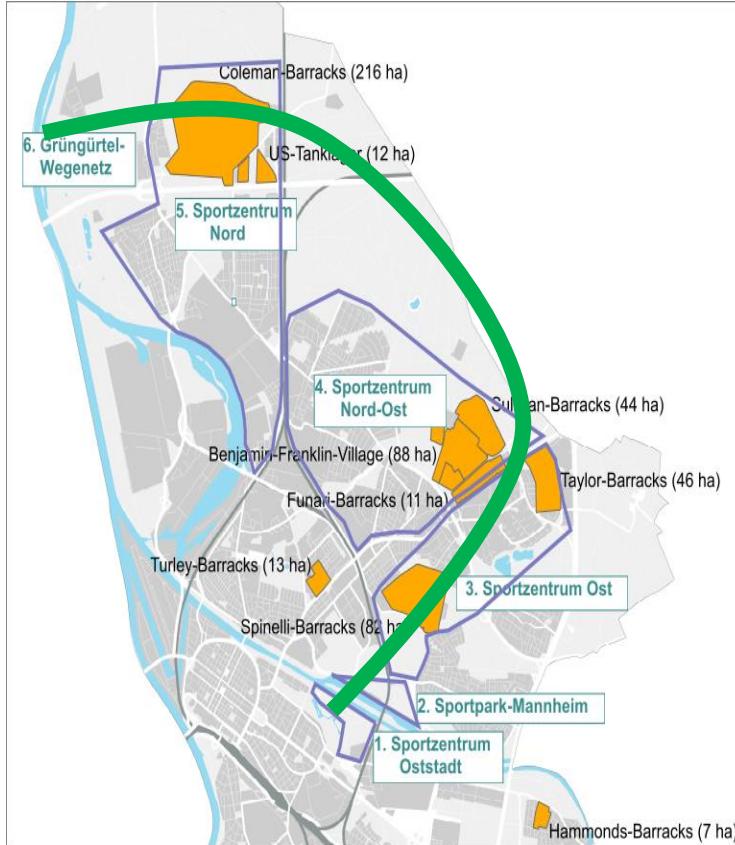


STADT MANNHEIM²

Geschäftsstelle Konversion

Im Auftrag der
Geschäftsstelle Konversion
der Stadt Mannheim
Dr. Konrad Hummel
D7, 27
68159 Mannheim

Stand: 19.08.2013



Ergänzungen

- Bürgerideen -
- Sportkreis MA -

Wir bedanken uns beim FB 52 und 61 für Begriffsklärungen, Hinweise auf weitere offene Fragen und Aufgabenstellungen.

Stellungnahme Zukunftslosen Bürgerbeteiligung „1000 Ideen“



Bei dem Bürgerbeteiligungsprozess „1000 Ideen“ gab es zahlreiche Beiträge zu Sport, Gesundheit und Bewegung.

Noch in den Eckpunkten II des Weißbuchprozesses entschied der Gemeinderat:

„Die Zusammenarbeit von Vereins- und Breitensport in Verbindung mit Natur und Gesundheit soll auf den Spinelli Barracks, Benjamin-Franklin-Village und Coleman Barracks und in Weiterentwicklung der Sportparkidee als Beitrag zur „Sportstadt Mannheim“ vorangebracht werden.“



Idee aus dem Generationenpreis der MWSP:
Waldsportpfad/Waldehrpfad von
„Nachwuchsplaner“ Tobi Reichert



MANNHEIMER
ZUKUNFTSLOTSEN &
ZUKUNFTSLOTSINNEN
FÜR KONVERSION

Kontakt:
Frau Dr. Shazi-König
N.Shazi@gmx.net

Frau Gerling
ilse.gerling@gmx.net

Stellungnahme Sportkreis Mannheim

Sport als Baustein der Stadtentwicklung in der Konversion Anmerkungen zur „Bürgerstudie“

Der Sportkreis Mannheim schlägt vor, dass im Planungsprozess zu den Konversionsflächen Sport und Bewegung ein besonderes Gewicht erhalten. Neben der Grundidee, einem Grüngürtel mit Sport und Bewegungsangeboten entlang der „Nordumgehung“ von Mannheim, sollten verschiedene, ausgeprägte Sportzonen gestaltet werden, welche planerisch von der Stadt berücksichtigt werden.

Die Durchführung der BUGA sehen wir dabei als wesentlichen Teil der Gestaltung des Grünürtels als unerlässlich an.

Zu den einzelnen Aspekten:

1. Sportzone Rhein-Neckar Stadion

Wir teilen die festgestellte Ausgangslage.

- Die Konversion ermöglicht die Oststadt umzugestalten
- Die Vereine sehen sich hier einer grundsätzlichen Neuordnung (Verlagerung in andere Stadtgebiete) in der Verantwortung, wenn die Rahmenbedingungen entsprechend sind.
- Neuostheim, Oststadt und die Schweizerstadt sind belastet, insbesondere bei Großveranstaltungen, besonders an Fußballspieltagen mit ausgelastetem CBS
- Gestiegene Anforderungen und durch Fans an die Polizei sind an vielen Fußballspieltagen nicht mehr zu erfüllen und stoßen an die Grenzen der Polizeikräfte (Landesgesetz v.02.07.2013 in Mannheim)

Die durch die Konversion eröffneten, räumlichen Möglichkeiten sollten nicht losgelöst von bereits bestehenden Flächenkonzepten geprüft werden.

- Eine Umsiedlung des Carl-Benz-Stadions, etwa ins Bösfeld, trägt zwar zur Entlastung der Stadtteil bei, mag aber aus anderen Gründen nicht verfolgt werden. Die Verlagerung auf eine Sporthalle, ohne dass das CBS zu verlagern mag im Gesamtkonzept wertvoll zu überzeugen. Es ist nach unserer Überzeugung jedoch hervorzuheben, dass die Verlagerung des CBS in ein Konversionsgebiet der Grundidee des Grünzugs widersticht und daher eher nicht in das Gesamtkonzept einzupassen ist. Auch ist offen, wie die Spielfläche des Rhein-Neckarstadions in ein solches Konzept einzubziehen wären.
- Hingegen ist als isolierte Maßnahme, teils mit Konversionsbezug die Umsiedlung Refervereinen in das Maimarktgelände sowie die Umsiedlung der Tomados in ein Konversionsgelände, etwas das Benjamin Franklin Village, zu prüfen, soweit hier die beteiligten Vereine interessiert sind und ein gesamtheitliches Nutzungskonzept für die frei werdenden Flächen entwickelt werden kann. Mannheim kann die freierwerdenden Flächen eventuell einer neuen Nutzung zuführen und die betroffenen Stadtteile weiter aufwerten.

- Allerdings sollten wir beachten, dass Sport zum Wohnumfeld der Einwohner dazu gehört. Isolierte „Sportflächen“, die dann in der Stadt „nur“ Nebenplätze darstellen, sind nicht im Interesse der Vereine und deren Mitglieder.

2. Sportpark Pfeifferswörth-Neckarplatt

Durch eine Veränderungssperre kann langfristig Industriegelände zu sportlichen Nutzung gewandelt werden. Im Rahmen der BUGA sollte der Bereich in einen Sport-PARK aufgewertet werden. Angelehnt an den „Heckenpark“ von Winy Maas kann hier ein landschaftsarchitektonischer Rahmen verankert werden. Daneben sollten insbesondere die Verkehrswwege geordnet und optimiert werden.

- Ein unmittelbarer Bedarf einzelner Vereine aus dem Sportpark auf Konversionsflächen auszuweichen besteht derzeit nicht. Synergien könnte die Nutzung der Einrichtungen im Bereich der STEM Barracks für die drei im Neckarplatt befindlichen Hundevereine bringen. Die freierwerdenden Flächen könnten von den benachbarten Vereinen sowie der Ansiedlung eines sportorientierten Kindergartens genutzt werden.
- Die Fortentwicklung des Sportpark-Konzeptes sollte in Bereichen Spinelli, Benjamin Franklin Village und Coleman erfolgen.
- Die Straßen- und Parkverhältnisse im Neckarplatt bedürfen dringend einer Überarbeitung. Das Problem besteht seit Jahren, es verschärft sich durch Bundesliga-Hockey und Tennis. Hier sollte bereits im Vorfeld zu einer BUGA gehandelt werden.

3. Sportzone Ost : Käfertal – Vogelstang – Wallstadt - Feudenheim (Spinelli Barracks)

- Eine neue mögliche Straßenumführung Am Aubuckel parallel zur Riedbahn wird durch Vereine nicht grundsätzlich behindert (SG 1744 + Kleingärther). Ob diese erforderlich ist, ist im weiteren Prozess zu klären.
- Im Bereich der Spinelli Barracks sollten den benachbarten Vereinen gewünschte Erweiterungsmöglichkeiten eröffnet werden, dies betrifft insbesondere:
 - Neue Reithalle (für Reitverein Vogelstang); hier ist eventuell auch eine Möglichkeit gegeben, eine Kombination zu einem privaten Investor herzustellen,
 - Soweit erforderlich sollte eventuell unter Einbezug von Bestandsgebäuden ein Umzug der SG 1744 realisiert werden.
 - Unter Freigabe sowohl zur Belüftung als auch eventuell zur arrondernden Wohnbebauung interessanter Flächen, könnten die Vereine TV Käfertal / DJK Mannheim im Sinne eines Sportpark Ost auf das Spinelli-Gelände verlagert werden.
 - Im Bereich von zu erhaltenden Bestandsgebäuden soll gemeinsam mit interessierten Vereinen, Verbänden (z.B. Stadtjugendring) und Investoren die Einrichtung eines Hauses der Jugend/ Haus des Sports/Haus der Begegnung, Sportinternat geprüft werden.
 - Als neue Angebote sollten geprüft werden, wie die bestehende, benachbarte Anlage im Bürgerpark (Skater) durch sinnvolle Ergänzungen und Erweiterungen in das Konversionsgelände einbezogen werden kann, z.B. durch Errichtung einer Anlage für Mountainbike/ BMX (Verein Bavarians), Felder für Beachsportarten (Beach Soccer Beach Volleyball, etc.)
 - Im Bereich zu erhaltender Bestandsgebäude sollte die Ansiedlung von Sportarten geprüft werden, die einerseits für den Winter Hallenangebote schaffen müssen, andererseits die entstehenden Wege im Grüngürtel nutzen können, z.B. ISC (Inline Skates) und Skiverein (Rolski)

4. Benjamin Franklin Village/ Funari Barracks/ Sullivan Barracks

Vorschläge/ Ideen

- Das sog. Szenario-Bad sollte in diesem Bereich errichtet werden, dabei sind eine Schwimmhalle mit einer 50 m-Bahn auch zur sportlichen Vereinsnutzung sowie Wasserflächen im Freien mit Liegewiese zur Freizeitnutzung zu kombinieren.
- Die Nutzung der Bestandsfläche Footballdorf sollte durch Nutzer aus dem Bereich Leichtathletik (MTG / DJK / TSG Seckenheim) sowie American Football erhalten werden. Hier sind ggf. Bestandsgebäude zur Umwidmung in Vereinsgebäude/ Umkleidebereiche planerisch vorzusehen.
- Die bestehende Baseball-Anlage sollte unter eventuell erforderlicher Erweiterung bei Interesse den Tomados angeboten werden.
- Die Schaffung eines „American Sports“-Zentrums unter Ansiedlung weiterer Sportangebote neben Football und Baseball, eventuell unter Erhalt von Bestandsflächen und -gebäuden, z.B. für Basketball/ Streetball, Bowling und Squash sollte geprüft und in einem Gesamtkonzept realisiert werden.

5. Coleman

Vorschläge/ Ideen

- „Wasser- und Sportpark“ auf Coleman.

Die Wasserstudie besagt, dass Coleman für die Wasser- und Sportparkidee geeignet ist mit welcher der Freizeitwert für die Bevölkerung sowie eine Klimaverbesserung gefordert wird. Die Errichtung eines Wassersportparks als Sport- und Erholungszentrum sollte im Rahmen einer umfassenden Machbarkeitsstudie zeitnah geprüft werden.

Neben dieser Kermutung sollten der Einbezug weiterer Nutzungsideen in dieses Konzept geprüft werden, insbesondere:

- a) Der Einbezug eines Golfplatzes mit 9 bis 18 Loch oder eines Trainingsgeländes mit Drivingrange (vergleichbar der Anlagen in Neckarau).
- b) Der Einrichtung einer Marina, mit der Ansiedlung von Segelangeboten und integrierter Regattastrecke 2100m für Rudern, Kanu und Triathlon.
- c) Die Möglichkeit eines Freibades/Strandbades sollte nicht ausgeschlossen werden.

Neben der sportlichen Nutzung ist die Einbindung weiterer Konzepte, insbesondere des Zeilstrom-Projektes hier wünschenswert. Die Gesamtanlage würde eine einzigartige Erholungs- und Sportlandschaft schaffen, die eine Nutzung unter touristischen Aspekten (Zeilstrom) ebenso eröffnen würde wie eine Nutzung für Leuchtturm-Projekte wie internationale Kanu- und Ruderveranstaltungen.